Die ersten Uebergangsmodelle

Wenn auch die Uebergangssaison stets eine Glanzzeit für den Mantel bedeutet, so bevorzugt ihn die Mode diesmal ganz besonders, und wir sehen ihn in hundert verschiedenen Varianten auftauchen, die alle praktisch, kleidsam und schick sind.

In den meisten Fällen bleibt der Mantel schmal und streng geradlinig und betont die gertenschlanke Silhouette, das Ideal jeder modernen Dame. Einige Modelle jedoch, von der neuesten Geschmacksrichtung beeinflußt, erweitern sich nach unten zu, und diese Fülle wird mittels eines in Form geschnittenen Volants, eingesetzter Falten und Godetteile erreicht.

Die neuen Schneiderröcke sind kurz, knapp und äußerst schlicht gehalten. Mit einer Kasackbluse oder einem gestrickten Jumper ergänzt, bilden sie den vorbildlichen Vormittagsanzug, der so zweckmäßig, bequem und jugendlich ist, daß die Damen nicht von ihm lassen wollen.

Abb. 356 veranschaulicht einen schlanken, geradlinigen Mantel aus dem jetzt so modernen Ottomangewebe. Die verschiedenen Teile sind in verschiedener Rippenlage genommen. So sind die Aufputzblenden und der Ansatz des Mantels senkrecht gestreift, während der Rest des Kleidungsstückes wagrecht gestreift ist. Sehr flott ist der im Directoirestil gehaltene Kragen mit anschließendem Revers.

Auch der Mantel Abb. 357 ist schmal und geradlinig in Form. Er ist aus schokoladefarbiger Kasha hergestellt und bildet einen sehr hohen Ansatz. Kleine Knöpfe und Schluppen betonen den seitlichen Verschluß. Schmale Seidentresse ergibt den wirksamen Aufputz.

Sandfarbiger, weicher Kasha ergibt das Material des schicken Frühjahrskostüms Abb. 358. Die lange, gerade Jacke bildet einen sehr modernen, hochaufsteigenden Reverskragen. Die Wirkung dieses kleidsamen Modells ist mit Buntstickerei vervollständigt.

Sonderzeichnung f. „W. u. B." vom Modeverlag „Star", Wien XVIII, Gersthoferstr. 107

Der Schneiderrock Abb. 359 wird als Strapaz-, Blusen- und Sportrock sehr gute Dienste leisten. Er wird aus Kasha in einer beliebigen Modefarbe gearbeitet. Feine Sutaschlinien betonen den Gürtelansatz und die Patte.

Sehr strapazfähig ist auch der Rock Abb. 360. Hierzu wird ein starker englischer Diagonalstoff verwendet. Die seitliche Blende läuft als Falte aus, gestickte Seidenfliegen bilden den einzigen Aufputz dieses praktischen Modelles.

Aus schwarzem Seidentuch ist der Rock Abb. 361 gewählt. Die seitliche Naht ist mit Zierknöpfchen und Schluppen betont. Ein apartes Pattentäschchen vervollständigt diesen Rock, der mit einer weißen oder pastellfarbigen Seidenkasacke sehr elegant wirkt.

Die neueste Moderichtung, nämlich die nach unten zu sich erweiternde Silhouette, illustriert der flotte Mantel Abb. 362. Der lange Oberteil besteht aus farbigem Wollstoff. Der in Zacken angefügte Ansatz wirft breite Godetfalten, die die gewünschte Fülle ergeben, und ist aus dunkelbraunem Wollstoff gewählt. Der Kragen und die großen Zackenstulpen sind ebenfalls aus dunkelbraunem Wollstoff hergestellt.

Knapp und kurz ist der Rock Abb. 363 aus grauem Frisé, mit seitlichen Falten, Zierknöpfchen und leichter Sutaschstickerei vervollständigt. Mit einer Jacke aus besticktem oder gemustertem Wollstoff getragen, ergibt dieses Modell ein sehr zweckmäßiges Composékostüm.

Druck und Verlag der Gutenberg-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Berlin S 42, Oranienstraße 142 1925—6
Verlagsleiter: Georg Freiherr von Rechenberg, Berlin-Friedenau — Verantwortlicher Redakteur: Felix Lorenz, Berlin-Friedenau

Wort und Bild
Illustrierte Wochenbeilage

Das erste Flugzeug in Berchtesgaden

Die jugendliche Gattin des Kronprinzen Rupprecht von Bayern unternahm mit dem bekannten Kampfflieger Udet einen viertelstündigen Flug über das Berchtesgadener Alpengebiet. Die Aufnahme zeigt die Kronprinzessin kurz vor Antritt des Fluges. Am Flugzeug Kronprinz Rupprecht, neben ihm Kurdirektor Dr. Schwink

Phot. Schmid, Berchtesgaden